

NIEDERBAYERN IN KÜRZE

Tierschützer sammeln Hilfsgüter für Rumänien

Passau/Radu Termure. Eine Pflegerin, 106 Katzen und 21 Hunde – sie alle sind bei einem Feuer verbrannt, das ein Tierheim im rumänischen Radu Termure teils zerstört hat (siehe Foto). Erwin Denkmayr, Verwalter des „Sternenhofs“ in Pocking, hat für die Herbert-Denk-Stiftung einen Hilfstransport organisiert, um die Not der überlebenden Tiere zu lindern. Dafür sammelt die Organisation unter anderem Trockenfutter für Hunde, Katzenfutter, Fressnapfe und Halsbänder. Bis Samstagmittag, 15 Uhr, können Sachspenden bei der Herbert Denk GmbH, Industriestraße 14, 94036 Passau, abgegeben werden. Bis Sonntagmittag, 17 Uhr, wird auf dem Sternenhof, Haid 6, 94060 Pocking, gesammelt. – chm/Foto: privat

„Jahrhundertbrücke“ nach Problemen nun freigegeben

Teisbach. Stahltrümmer im Flussbett, Tellern und eine Mörsergranate aus dem Weltkrieg, statische Probleme und Kupferdiebe konnten den Bau der neuen Teisbacher Isarbrücke nahe Dingolfing nur um fünf Monate verzögern, nicht jedoch aufhalten. Gestern wurde sie von Landrat Heinrich Trapp und Dingolfings Bürgermeister Josef Pellkofer im Rahmen einer Feier für den Verkehr freigegeben. 2,3 Millionen Euro lässt sich der Landkreis den Neubau kosten. Über eine Million Euro Zuwendungen flossen außerdem. Trapp sprach stolz von einer „Jahrhundertbrücke“, die hoffentlich auch solange halte. – ska

Kirchenverwaltungswahlen in der Diözese

Passau. Am Sonntag, 18. November, werden in der Diözese Passau die Kirchenverwaltungen neu gewählt. Rund 1500 Männer und Frauen kandidieren in den Pfarren des Bistums dafür. Die neue Verwaltung bleibt sechs

ANZEIGE

LOTTO 6 aus 49 - Jackpot
rund 13 Mio. € in Kl. 1
Chance 1:139.838.160

Spiel 77 - Jackpot
rund 3 Mio. €
Chance 1:10.000.000

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

Unterhalt der kirchlichen Gebäude. Gewählt werden können alle römisch-katholischen Christen einer Pfarrgemeinde, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Wahlberechtigt ist man mit 18 Jahren. – pnp

Feuerwehr rettet 78-Jährige aus brennendem Haus

Kirchham. Ein Einfamilienhaus im Landkreis Passau stand gestern in den Mittagsstunden in Flammen. Das Gebäude in Kirchham fing laut Polizeisprecher Michael Emmer hauptsächlich im Erdgeschoss Feuer. Die einzige Bewohnerin, eine 78-jährige Frau, wurde von der Feuerwehr gerettet. Ihre leichten Verletzungen wurden danach im Krankenhaus versorgt. Weitere Personen waren nach ersten Erkenntnissen nicht im Haus. Schaden entstand laut Emmer vor allem im Inneren des Gebäudes. Die Brandursache sei noch unklar. – pnp

ANZEIGE

Ohne Arbeit kein Geld für entgangenen Urlaub

Europäischer Gerichtshof befasst sich mit einem Fall aus Passau – Zwei entlassene Angestellte hatten geklagt

Luxemburg/Passau. Wer das ganze Jahr lang nicht arbeitet, kann von seinem Arbeitgeber kein Geld für einen entgangenen Jahresurlaub verlangen. Dies hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am Donnerstag in Luxemburg in einem Fall aus Niederbayern entschieden. Zugleich machten die Richter deutlich, dass dies nicht für Arbeit-

nehmer gilt, die beispielsweise aus Krankheitsgründen nicht arbeiten können: Sie haben einen Urlaubsanspruch.

Die Vorgeschichte spielte am Arbeitsgericht in Passau. Dort hatten zwei Männer geklagt, die von ihrem Arbeitgeber, einem Autozulieferer, entlassen worden waren. Dank eines Sozialplans waren ihre Verträge aber

förmlich um ein Jahr verlängert worden: Sie waren auf „Kurzarbeit Null“ gesetzt worden. Daher bekamen die beiden Männer von der Bundesagentur für Arbeit ein Kurzarbeitergeld. Sie verlangten jedoch darüber hinaus auch noch Geld für entgangenen Urlaub: Beim Ende eines Arbeitsverhältnisses kann nämlich nicht genommener Urlaub

durch Geld ausgeglichen werden.

Das höchste EU-Gericht entschied nun, bei einer Arbeitszeitverkürzung wie im vorliegenden Passauer Fall seien die Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber suspendiert. Anders als ein erkrankter Arbeitnehmer, der unter Beschwerden leide, könnten Beschäftigte mit der be-

sagten „Kurzarbeit Null“ die gewonnene Zeit durchaus nutzen, „um sich auszuruhen oder Freizeitaktivitäten nachzugehen“, so die Argumentation.

Müsse der Arbeitgeber auch noch Urlaub ohne Arbeit finanzieren, so seien derartige Sozialpläne möglicherweise nicht mehr möglich, meinte das Gericht. – lby/pnp



Eine Stange Abensberger Spargel zieht Erntehelferin Janella Michali zur Erntezeit im Frühjahr aus dem Boden – das Produkt ist nun europaweit geschützt. – Foto: dpa

Geschützte Qualität aus Niederbayern

Abensberg/München. Der berühmte Abensberger Spargel ist ab sofort europaweit geschützt. Wie Bayerns Agrarminister Helmut Brunner mitteilte, hat die EU-Kommission nach fünfjährigem Prüfverfahren die geografische Herkunftsangabe „Abensberger Spargel“ ins europäische Register regionaltypischer Spezialitäten aufgenommen. Damit darf künftig nur Spargel aus dem sogenannten Sandgürtel im Landkreis Kelheim so bezeichnet werden – dem rund 300 Hektar großen Anbaugebiet zwischen Siegenburg, Neustadt an der Donau, Abensberg und Langquaid.

Der Schutz unterstreicht laut Brunner den hervorragenden Ruf des niederbayerischen Produkts weit über die Landesgrenzen hinaus, ermöglicht in Zukunft ein noch gezielteres Marketing. In der Region um Abensberg wird seit rund 100 Jahren Spargel als Frischgemüse angebaut. In den zurückliegenden zehn Jahren sei die Nachfrage nach der regionalen Spezialität, die von rund 70 überwiegend kleineren und mittleren Betrieben erzeugt wird, deutlich gestiegen.

Abensberger Spargel ist bereits die 24. bayerische Spezialität, die europaweit als „ge-

schützte geografische Angabe“ eingetragen ist. Dazu zählen unter anderem „Allgäuer Bergkäse“, „Hallertauer Hopfen“, „Bayerisches Bier“ und „Nürnberg Bratwürste“. Sie alle haben eine lange Tradition und sind eng mit der jeweiligen Region verbunden. „Mit dem Schutz bayerischer Spezialitäten wird die Einzigartigkeit unserer bayerischen Erzeugnisse noch stärker hervorgehoben“, so der Minister.

Weitere Infos zu über 200 regionaltypischen Spezialitäten und zum EU-Herkunftsschutz im Internet unter www.spezialitätenland-bayern.de. – pnp

Mutmaßlicher Mörder heute vor dem Haftrichter

Angeblicher Suizid entpuppte sich als Verbrechen

Auberg/OÖ. Der 29-jährige Österreicher, der im Verdacht steht, seine Ex-Freundin umgebracht zu haben, wird heute dem Haftrichter vorgeführt. Der entscheidet dann, ob der mutmaßliche Täter in Untersuchungshaft kommt.

In dem Fall hatte zunächst alles danach ausgesehen, dass sich die 26-jährige Sandra R. selbst das Leben genommen hatte. Ihre Leiche wurde am 23. Oktober im Badezimmer ihrer Wohnung in Auberg (Bezirk Rohrbach, Oberösterreich) gefunden. Doch Spurenlage, Zeugenbefragungen und Obduktion brachten die Wende: Sandra R., eine Arbeiterin in einer Fabrik für Zigarettenpapier, wurde umgebracht – aller Wahrscheinlichkeit nach von ihrem ehemaligen Freund aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung, von dem sie seit etwa vier Jahren getrennt war. Laut Obduktion strangulierte der Täter die junge Frau. Das Motiv für die Bluttat könnte sein, dass der Mann die Tren-



Sandra R. wurde Opfer eines Gewaltverbrechens. – Foto: privat

nung nie verwunden hat. Das Paar hatte keine gemeinsamen Kinder.

Der Tatverdächtige schweige weiterhin beharrlich, sagte gestern Heide Klopf, Sprecherin der Landespolizeidirektion Oberösterreich. – ism

Studentenprotest gegen Studiengebühren

Hunderte gingen in München auf die Straße

München/Passau. Hunderte Menschen haben gestern in München aus Protest gegen die Studiengebühren eine Menschenkette gebildet. Das Bündnis „SoS – Studieren ohne Studiengebühren“ hatte die Aktion organisiert. Die Polizei sprach von rund 2500 Teilnehmern, die sich in eine Menschenkette von der Ludwig-Maximilians-Universität bis zur Technischen Universität München einreihen.

„Die Kette war gut 1,6 Kilometer lang, die meisten Teilnehmer waren Studenten. Wir haben immer mal wieder Parolen wie ‚Studiengebühren abschaffen‘ gerufen. Und es gab La-Ola-Wellen“, sagte Katharina Hering, eine Sprecherin von SoS. Das Bündnis setzt sich seit Einführung der Studiengebühren für ihre Abschaffung und eine volle

Kompensation der Gelder durch Staatsmittel ein. Anlass für die Aktion war die Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs vom 22. Oktober dieses Jahres, ein Volksbegehren gegen Studiengebühren in Bayern zuzulassen.

Auch die Freien Wähler und die Grünen im Landtag unterstützen den Protest. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Margarete Bause, und der hochschulpolitische Sprecher der Landtagsfraktion der Freien Wähler, Michael Piazzolo, reihten sich in die Menschenkette ein. „Es freut mich, dass die Studentinnen und Studenten Stärke zeigen und der Staatsregierung Hand in Hand entgegen-treten, um für ein sozial gerechtes Studium einzustehen“, sagte Piazzolo. – lby



Die Region Lodz lädt alle Investoren zum Osteuropa Wirtschaftstag 2012 in Berlin am 13. November 2012 ein.

DIE SONDERWIRTSCHAFTSZONE LODZ AG
22/24 Tymienieckiego St., 98-349 Lodz, Polen
tel.: +48 42 676 27 53, +48 42 676 27 54, fax: +48 42 676 27 55; info@sse.lodz.pl

finde uns auf Facebook
Besuchen Sie unsere Internetseiten: www.sse.lodz.pl
www.lodzkie-businesszone.eu

